

Beinahe mit einem einzigen Satze war ich drüben.

Der Irländer, der dort draussen arbeitete, stand auf dem Brett, streckte die Arme aus.

„Zieht hoch! Zieht um Gottes willen schnell hoch!“

Er hatte den Topf und den Teerquast fallen lassen, der unter ihm in einer schillernden Ölpfütze schwamm.

„Helft mir hoch! Helft mir doch hoch!“

Wir verstanden seine Angst nicht, denn das Brett hing beinahe zwei Meter über der See. Selbst wenn grosse Haifische in der Nähe waren, konnten sie nicht bis zu ihm gelangen.

Er sah aber vor Entsetzen grau aus im Gesicht, mit grellweissen blassen Ringen um die Augen. Sogar als er oben an Deck war, zitterte er noch und konnte nicht reden.

„Die — — die Schlange — — — Schlange — — —“

Nun gibt es allerdings im Indischen Ozean kleine bunte Wasserschlangen. Sie sind giftig, aber man findet sie nur in Küstennähe, nie auf hoher See. Wir konnten uns gar nicht denken, dass ihm eines dieser buntfleckigen Würmchen einen solchen Schrecken eingejagt hatte. Diese Tiere werden höchstens vier Fuss lang. Einzelne von der Mannschaft lachten.

„Die Schlange war bei mir. Ihr Kopf war dicht vor meinem Gesicht. Als ich schrie, tauchte sie unter . . .“

Er bedeckte die Augen mit den Händen, als wolle er etwas Schreckliches nicht mehr sehen.

Der Kapitän kam heraus und ordnete die sofortige Einziehung der Hängegerüste an. Die Arbeit aussenbords wurde eingestellt.

Die Mannschaft war aufgeregt, die verschiedensten Ansichten wurden laut. Die meisten schienen nicht zu wissen, was sie aus der Sache machen sollten. Ich versuchte den Iren weiter auszufragen: „Wie sah das Tier denn aus?“

Er entschloss sich nur schwer zum Reden. „Zähne wie ein Hai — und Augen, so stier und böse — — wenn ich nicht gleich geschrien hätte, nachher hätte ich es nicht mehr gekannt . . .“ Er zitterte noch immer.

Ich versuchte des Kapitäns Meinung über den rätselhaften Vorgang zu erforschen. Er sah mich lange ernsthaft an. „Haben Sie sich die Seekarte angesehen? Wissen Sie, welche Tiefe hier verzeichnet ist?“

„Ja, Kapitän.“

„Glauben Sie, dass schon einmal einer dort unten war? Ich meine, ein Lebender!“

„Das ist unmöglich!“

Er wendete sich ab und ging nach hinten. „Nun, ich meine, dann kann auch keiner wissen, wie es da unten aussieht.“

Ich stand und sah auf das Wasser hinaus, auf dem noch immer die unerklärlichen Strudel wallten.

Die Matrosen erzählten und redeten aufgeregt. Einzelne lachten und spotteten, oder versuchten es wenigstens, denn ihre Fröhlichkeit war nicht echt. Sie hatten sicher ebenso Angst wie die andern alle.

Der Norweger sprach von dem Kraken, an den die Fischer in seiner Heimat glauben. Von dem Tier, das eine Meile lang ist, und dessen Fühlhörner so lang und dick sind wie der Grossmast eines Barkschiffes. „Er